

Der Volkswacht Sozialdemokratisches Organ

Ersteinst täglich... Abonnententoppe...

Infektionsgebühr... Inserte...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Saalkreis-Weißfelsa-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckardtberg...

Genossen! Werbt neue Abonnenten!

Lehrer, wie sie sein sollen.

Nicht ohne Grund beschwerten sich die Volksschullehrer darüber, daß in ihrem Beruf an sich eine große Bedeutung... Die Regierung ignoriert mit ausschließlicher Rücksicht...

kurzer Zeit keinen Zweifel mehr darüber ließ, daß ihm die Bremischen Schulverhältnisse viel zu freischülisch waren... Glaube Sie an den verfallenen Gott? Glauben Sie an den Heiligen Geist? Glaube Sie an die Erlösung durch Jesus Christus?

Tagesgeschichte.

Erst Schwabens, dann Kamerun! Noch ist nicht abgelaufen, wenn endlich der kolonialpolitische Sieg, der unaufhörlich Menschen und Millionen verschlingt... Diese Stimmung, so fährt die Zeitschrift fort, sei veranlaßt durch eine ungeheure politische Erfahrung...

Ausbildung ob, und erst die Studentenunruhen brachten ihn mit der praktischen, politischen Bewegung in Berührung und trugen ihn in eine dreimonatige Kerkerstrafe mit nachfolgendem zweijährigen Zwangs-Domizil unter Polizeiaufsicht in Jeleniznoslan. Hier wurde er Mitglied des sozialdemokratischen Wahlkomitees. Im Jahre 1902 ging er nach Lemberg, wo er Geistes- und Philosophie studierte. Auf seiner Reise von Lemberg nach Berlin, wo er seine Universitätsstudien fortsetzen wollte, wurde er bekanntlich in dem Grenzstädtchen Myslowitz, nur weil er russischer Student, verhaftet, und da bei ihm einige Nummern der Jeska gefunden wurden, von der preussischen Polizei rüchellos der russischen Gendarmarie ausgeliefert. Längere Zeit hatte Kalajew als Gefangener in der Warschauer Zitadelle auszubringen; er schloß sich später, weil ihm die russischen Marxisten nicht mehr radikal genug erschienen, den Sozial-Revolutionären an. Als solcher führte er schließlich am 17. Februar das Attentat auf den Großfürsten Sergius aus. Wie bekanntlich Kalajew dem Tode entgegengeht und alle Gnadengesuche ablehnt, ist unten Leuten schon bekannt geworden, hier aber noch ein charakteristischer Zug aus der Attentatsgeschichte selbst, der den "Mörder" Kalajew im schönsten Lichte zeigt: Kalajew, der nun dem Tode verfallen ist, hatte zwei Tage vor dem Attentat Gelegenheit, es unter Bedingungen auszuführen, die für seine Flucht höchst günstig waren, nämlich am Abend, als der Großfürst vor das Theater vorkam. Schon hatte er die Hand erhoben, um die Bombe zu löschend, als er bemerkte, daß außer dem Großfürsten eine Frau und zwei Kinder im Wagen saßen; und der "Mörder" stand vor der Tat ab, obwohl er wußte, daß ihm auf dem eben Kremsplatz am hellen Tage die Flucht unmöglich gelingen werde, während er vor dem Theater nach vollbrachter Tat leicht im Menschengewühl hätte verschwinden können. Wie es sich später eries, waren es die Kinder und die Gattin des Großfürsten, die in jenem Abend im Wagen mitfahren und deren Leben der "verurteilte Revolutionär" gesichert hatte, obwohl er an jenem Abend sein eigenes hätte in Sicherheit bringen können. Vielesicht war es dieser Umstand, der die Großfürstin später, als Kalajew im Gefängnis saß, bewog, den Mörder, wie die Revolutionaria Kossia schreibt, zu besuchen und ihm ihre Vermittlung anzubieten, damit sein Leben im Gnadengewehr gesichert werde. Kalajew wies dieses Annehmen mit Entschiedenheit zurück, wie er ja bekanntlich auch seiner Mutter und Schwester und seinen Verehrern die Entziehung eines Gnadengesuchs hätte verboten hat.

Aus dem Vorber Polizeikörper wies ein Berichtsteller der konservativen und ruffenfreundlichen Schlesiens Zeitung folgende für den Polizeigeist charakteristische Mitteilungen zu machen:

"Nach dem Attentate, dem der Privat Schotolowitsch zum Opfer fiel, kamen alle übrigen Polizeikommissare — ich glaube, es gibt deren noch fünf — um ihre Entlassung ein, weil sie es unter den heutigen Umständen nicht mehr für besonders vorteilhaft hielten, diese sonst so gewinnbringende Stellung einzunehmen. Natürlich wurde ihnen die Dienstentlassung verweigert. Dafür hat der Herr Polizeikommissar sich selbst infolge des ihm von den Terroristen überlieferten Zehntausends für gut befunden, sich selbst einen lebenswichtigen Verlaubnis aus Land anzuerkennen — eine wahrhaft handstößige Auffassung seiner Stellung. Aber, was geht alle diese Leute das Staatswohl, die bürgerliche Gesellschaft an? Sie alle leben nur ihrem eigenen Ich. Pflichten gegen den Kaiser, das Vater-

land oder die Gesellschaft erkennen sie nur insoweit an, als sie an den befohlenen Salaten in Paradeuniform zur Strecke gehen oder den Herrn Gouverneur oder sonst einen anderen Wajcha bei seinem Erscheinen in geäußerter Weise, das heißt mit Champagner aufnehmen!"

Parteinachrichten.

— Die Waifeier in Norwegen. Ebenso wie in Schweden kam auch bei der diesjährigen Waifeier der norwegischen Arbeiterchaft der Gedanke der Verbrüderung mit dem Nachbarvolke, der Protest gegen die infolge der Unionsirrigkeiten herabzuziehenden Kriegsgesetze lebendig zum Ausdruck. In dem 8000 Teilnehmer zählenden Demonstrationzüge, der sich am Montag nachmittag durch die Straßen Christianias bewegte, wurden Fahnen getragen mit Aufschriften, wie: "Nieder mit dem Militarismus!" "Arbeit — kein Krieg!" "Friede!" "Fort mit dem Kettenhund der Bourgeoisie, dem Militarismus!" u. s. w. Der erste Redner, der auf dem Versammlungsorte im Livoli das Wort nahm, war ein schwedischer Parteigenosse, Redakteur Lindblad aus Stockholm. (Dort, in Stockholm sprach Redakteur Kringsen aus Gryfsta.) Lindblads Rede, in der er hervorhob, daß die schwedische Arbeiterchaft sich unter allen Umständen mit der norwegischen solidarisch fühlt und handeln wird, wurde mit Begeisterung aufgenommen. Nachrufe auf die schwedische Sozialdemokratie wurden eingebracht. Dann sprach Jönsson über den Achtstundentag, danach Storchingsmann Gröten. — Die Demonstration verlief ohne jede Störung.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Am 1. Mai vor Gericht. Am 1. Mai fand vor dem Schöffengericht Görlitz eine dreistündige Verhandlung wegen Verleitung eines freisinnigen Fabrikanten statt. (Daß die freisinnigen bei jeder Gelegenheit Strafzettel stellen, ist in Görlitz ortsüblich.) Nach dreistündiger Verhandlung dieses Ergebnisses: Gen. Weimer-Lauban als Verfasser erhält 50 Mark und Gen. Müller-Görlitz als verantwortlicher Redakteur 25 Mk. Geldstrafe!

Gewerkschaftliches.

Alle Arbeiter und Fabrikanten in Pant-Willhelmshafen sind in den Ausstand getreten.

Die Eisenarbeiter in Weibert (Rheinland) sind ausgeperrt worden. Bis jetzt sind 200 Forner, über 100 Hilfsarbeiter und 90 Arbeiterinnen davon betroffen.

Die Streik der Schuhmacher in Köln und in Dresden sind zugunsten der Arbeiter beendet.

Die Fischer in Gütersloh sind in den Ausstand getreten.

Die Maurer und Bauhilfsarbeiter in Paderborn stehen im Lohnkampf.

Wahrung, Metzlarbeiter! In Darmstadt sind bei der Firma Krüger Rodberg, Aktiengesellschaft Dampfseifelfabrik, Differenzen ausgebrochen.

Der Wagenunterreiß auf dem Hauptbahnhofe zu Dresden ist durch Vergleich beendet.

Maifeier - Ausperrungen. In Berlin sind nennenswerte Ausperrungen nicht erfolgt. Wie der Vorwärts konstatiert, steht die Ausführung der angedrohten Ausperrungen

diesmal im umgekehrten Verhältnis zu dem Wachstum der Arbeiterzahl. Die Arbeiterzahl war härter als in den Vorjahren, die Zahl der Ausgeperrten ist zurückgegangen. Von 6000 meistarbeitenden Bauern in Berlin überlebten 1500 auf einen Tag ausgeperrt worden. Bei den Zimmerern ist der Prozentjahrgang ungefähr derselbe. Bei den Tischlern und Metallarbeitern kommen höchstens 200 bis 300 Ausgeperrte in Betracht. — In Rathenow ist eine Anzahl Bauhilfsarbeiter ausgeperrt worden. — In Heidemünd wurden sämtliche Zigarlarbeiter, etwa 8000 Mann, ausgeperrt. — In Dresden wurden ein paar Hundert Bauarbeiter auf mehrere Tage ausgeperrt.

Ausland.

Frankreich. In den Ausstand getreten sind die Bergarbeiter von Gohet wegen Mangelzahlung einzelner organisierter Arbeiter. Von der 1000 Mann starken Belegschaft sind nur 40 eingearbeitet.

Stadt-Theater.

Die Anna-Nele.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Hermann Gerth.

Die Geschichte vom jungen Alten Oeffauer, der eine bösewichtige Apothekerstochter allen höchsten Intrigen zum Trotz heiratet, hat noch nie ihre Wirkung auf ein lokales Bürgerbezug verliert. Hermann Gerth hat es dann auch verstanden, diese erhabene Geschichte in einem Marstüchlein zu verarbeiten und seine Anna-Nele die Marstüchlerne der verstorbenen, die Schuld aufs Haupt zu drücken, bis sie von dem jungen Herrchen aus ihrer Bedrängnis erlöst und am Altar geführt wird. Daß diese „unehrbürige“ Ehe aber nur eine eigenartige Ausfertigung der bürgerlichen Eamee eines abjurierten Fürsten des achtzehnten Jahrhunderts war, der sich auf die Heirat mit einer Bürgerlichen lapazierten, während wieder andere „Landesväter“ der damaligen Zeit sich darauf lapazierten, möglichst viele ausländische Matroneen zu halten, davon ist in dem „historischen“ Schauspiel nicht die Rede. Aber wenigstens kommt zur Geltung, daß der historische Leopold von Zeilau in seiner Jugend ein durchlauchtigster Zuchtling und später ein Gemalteschneepf und beidseitiger Korporalgeist war. Gerade hier in Halle, wo das preussische Regiment, dessen Chef er war, stand, hat er Proben dieses Weiles gegeben. Hier war das gewöhnliche Weilen von jungen Leuten zum Militärdienst an der Lagerordnung, hier wurden auf dem Marktplatz messenhaft arme Leutzel durch die Speikrutzengasse gejagt und andere wegen nützlicher Vergehen an dem ebenfalls auf dem Markte stehenden Soldatengalgen aufgehängt. Von diesem historischen Fürchten Leopold will man natürlich nichts wissen, die Tatsache, daß es ein bürgerliches Mädchen heiratet, daß für jedes männliche und weibliche Bürgerbezug alle anderen Sünden zu.

Die geistige Aufklärung fand zum Beweise der Kaiserzeit, Frauen in Kältern statt und hatte, was im Interesse der Benefiziantin zu begründen ist, einen schmerzlichen Verlauf aufzuweisen. Geipfelt wurde recht gut. Fräulein Schloßma, die Richterin der Benefiziantin, gab als Gast die Rolle der Anna-Nele und wußte dieselbe sehr sympathisch zu gestalten. Auch Herr Krausmann als Fürst Leopold und Fräulein Brandow als Fürstin-Witwer verstanden aus ihren Partien herauszuweisen, was herauszuweisen war. Die übrigen Rollen fielen in bewährten Händen. Fräulein Schloßma erhielt politische Blumenpenden, die zum Teil wohl mit für die Benefiziantin bestimmt waren.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.
Verantwortlicher Redakteur H. Dieckmann in Halle.

Neue Waschstoffe!

Mousseline (mit) in besonders reicher Musterauswahl auf hellen und dunklen Grundtönen 30 Pf.	Etamines und Volles für eleg. Blusen u. Kostüme in besonders sparten Dessins 16 Pf.	Zephyr , leinenartiges Gewebe, sehr prakt. Waschoft in bedeut. Musterauswahl 25 Pf. Meter 65, 55, 50, 45, 38 und
Mousseline reine Wolle , entzückende Saison-Neu in nur bestbew. vorzügl. Qualität. 75 Pf. Meter M. 1.50, 1.15, 95 bis	Leinen und imitiert Leinen, sehr beliebter moderner Waschoft in glatt und in neuen Effekten, Meter M. 1.35, 1.15, 98, 72 u.	Percalo u. Lavantine , bestbew. Waschoftstoffe f. Blusen u. Kleider in tausendf. Musterauswahl 25 Pf. Meter 68, 55, 48, 38, 33 und

Größtes Spezial-Etablissement für feinsten

Damenputz u. Weisswaren am Platze.

Hauptspecialität: Garnierte u. ungarlerte Damen- u. Kinderhüte von den einfachsten bis zum apartesten Genre in gleich grosser Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen.

Knaben- und Mädchen-Mützen. Jockey-Mützen aus Filz 94 Pf. Jockey-Mützen, Ia. M. 1.10, 75, 48 Pf. Prinz Helarich-Mützen M. 2.25, 1.50, 50, 28 Pf. Matrosen-Mützen M. 1.25, 90, 75, 50, 25 Pf. Matrosen-Mützen, Ia. M. 3, 2.50, 2, 1.50	Kinder-Häubchen. Häubchen aus Battist mit Rüsche 65 Pf. Häubchen aus Stickeri M. 1.10, 85, 08 Pf. Häubchen a. Seidenat. M. 1.75, 1.85, 95 Pf. Häubchen a. Kaschmir M. 1.85, 1., 60 Pf. Helgoländer in allen Arten M. 1.85, 1.85 bis 65 Pf.	Kinder-Hütchen. Hütchen aus Battist M. 1.75, 1.25 u. 75 Pf. Hütchen a. Battist, eleg. Ausf. M. 2.50-2.00 Hütchen a. Ponge-Seide m. Volant M. 1.25 Hütchen aus Ponge-Seide mit korsetttem Kopf M. 2.25 Südwesten in vielen Farben 35 Pf.	Kinder-Schärpen. Schärpe aus Seid.-Pongé, 2 m lang, 48 Pf. Schärpe aus Seid.-Pongé, reichlich breit 60 Pf. Schärpe a. Seid.-Pongé, extra lang 85 Pf. Schärpe „Prima“ M. 2.75, 2.25, 1.50, 1.10 Schärpe a. Wollstoff, 2,10 m lang 75 Pf.
---	--	---	---

Grosse Posten

Sonder-Angebot: Damen- u. Kinder-Konfektion,

bestehend aus schwarzen und farbigen Jacketts, Havelocks, Mänteln, Blusen, fertigen Kostümen, Kostümröcken etc. etc.

zu unerreicht billigen Extra-Preisen.

Halle a. S. **Geschäftshaus J. LEWIN**, Marktplatz 2 und 3.

Warenhaus
Hamburger
Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.
Fornruf 378.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüsserstrasse 3/5.

Zaillenverschlüsse.

Sensation Reberstoff mit Stahlrinne und eingelenkten 3 Pf.
Stäben und Augen
Ise Stahlrinne, verfilzte Stäben und Augen, wahlbar 10 Pf.
Stück
Viktoria Ia. Stahlrinne mit verfilzten Stäben und 12 Pf.
Augen
Germania Ia. Verschluss Ritzstein, garantiert rostfrei 16 Pf.
Stück
Aurora Ia. Ritzstein - Rinne mit Druckfedern 25 Pf.
Stück

Sonnenschirme.

Weisser Damen-Sonnenschirm m. schönem 80 Pf.
Stiel
Weisser Damen-Sonnenschirm mit breitem 120
Epitken-Einjak
Weisser Damen-Sonnenschirm m. eleg. Epitk. Einjak, 100
u. Eiden-Bolant
Halbeid. Damen-Sonnenschirm reichend. Göttemuft. 220
in allen Farben
Hochpart. Plisse-Sonnensch. i. hell. Farb. i. Göttem. 245
u. Bombenmuftern

Nadeln.

Stahlstecknadeln Karlsbader 100 Stück 5 Pf.
Haarnadeln s. Pack 1 Pf.
Bein-Häkelnadeln Stück 9 Pf., 5 Pf., 3 Pf.
Stahl-Häkelnadeln Stück 1 Pf.
Häkelnadeln mit Holzgriff, Stück 12 Pf., 6 Pf., 3 Pf.

Zaillenstäbe.

Taillenstäbe Duzend 5 Pf.
Stahlstäbe Duzend 10 Pf.
Hohlbandstäbe mit Rapseln Duzend 12 Pf.
Ia. Federstahl gefaltet Duzend 18 Pf.
Ia. Federstahl gefaltet und gefaltet, 20 Pf.
nicht rostend Duzend

Weisswaren.

Apartes Kinderhäubchen Battif. glatt u. in 45 Pf.
Hälften genäht 65.
Eleg. Kinderhäubchen von Battif. m. Stiderei. 58 Pf.
Einjak 1.20, 90, 75.
Kaschmir-Häubchen in sehr eleg. Ausführung 55 Pf.
1.35, 85.
Seidene Kinder-Häubchen aparte Facons 95 Pf.
2.70, 1.80, 1.35.
Seidene Kinder-Hüte elegante Ausführung 7.90, 125
Wasch-Südwester 95, 65, 35, 28 Pf.
Seid. Kinderschärpen ca. 200 cm lang 58, 42 Pf.
Seid. Kinderschärpen extra breit u. lang 1.90 bis 95 Pf.
Hochpart. Seidengürtel mit Silber- und 95 Pf.
Rüdenschnalle
Ledergürtel echt Glacé, moderne breite Form 98 Pf.
schwarz u. weiß 1.45
Ledergürtel m. steif. mod. Metallgarnitur aus feinem 185
Glacé, schwarz und weiß 2.45, 1

Bänder.

Taillenband mit Lehn durchwirft Meter 3 Pf.
Taillenband glatt Satin, schwarz, weiß, grau, Meter 6 Pf.
Taillenband Satin, mit fester Rante Meter 8 Pf.
Nahtband schwarz und weiß, Rolle 10 Meter Meter 55, 32, 20 Pf.
Ia. Hohlband schwarz, weiß, grau Meter 6 Pf.

Futterstoffe.

Jaconet schwarz und grau: Meter 26 Pf.
Jaconet farbig: Meter 28 Pf.
Rockfutter in allen Farben, 100 cm breit Meter 35 Pf.
Taillenfutter Meter 28 Pf.
Satin in allen Farben Meter 35 Pf.

Schutzborten.

Mohairschutzborte schwarz und farbig Meter 4 Pf.
Mohairschutzborte Gloria, gute Qualität Meter 6 Pf.
Mohairschutzborte Probe, Ia. Qualität Meter 9 Pf.
Sammetstoss m. dopp. ausgenäht. Mohairbesen. 38 Pf.
lila, schwarz u. farbig Meter
Sammetstoss mit Corbeleinlage, schwarz Meter 36 Pf.

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in Damen-Konfektion.

Unterrock „Sensation“ 3⁹⁰
Beste Schläger der Saison!
Weisse Alpaca, mit aufgesetztem
Bolant von farbigen Seidenband
und Spitze

Fussfreier
Kostümrock „Alice“ 5²⁵
aus feinsten, englischen
Stoffen, grau u. Rot, u. in ein-
farbig blau u. schwarz, m. Blenden
u. Knopfornitur

Ein Posten
reinwollener Blusen 4⁷⁵
gang auf Futter in modern hoch-
aparten Streifen u. Karos, ent-
scheidende Facons, Wert 12.50

Staubcape „Halle“ 6²⁵
aus graumelierten imprägnierten
wasserdichten Stoffen
110 cm lang, unterwünscht

Weissenfels. Achtung! Achtung!

Montag den 8. Mai, abends 8 Uhr, in Stadt Naumburg:
öffentliche Schuhmacher-Versammlung.
Referent: Kollege Simon-Nürnberg.
Tagesordnung: Der Redigierungsberichts Winter und Kohl
über ihre Handlungen beim Schuhmachertreff.
Zahlreiches Gedeihen der Arbeiter und Arbeiterinnen der Schuhindustrie
ist erwünscht. Winter ist zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.
Der Einberufer.

Zurnverein Jahn Merseburg
feiert Sonntag, den 7. Mai, von nachmittags 3 Uhr an, in der Finkenburg sein
achtes Stiftungsfest.
Der Vorstand.

Neumarkt - Bierhalle
Breitestrasse 3.
Sonntag den 7. Mai
Grosser Familien-Abend.
Wih. Franke.
Gttes amerik. Luftschankel
Landesbergstrasse am Schloßhof.
Täglich Schankelfahrt.

Als besonders preiswert empfehlen wir:

	1 Kilo-Dose	½ Kilo-Dose
Stangenspargel zart und weiss	1.10	0.60
Stangenspargel mittelstark, zart und weiss	1.30	0.70
Schnittspargel mit Kopf, zart und weiss	0.70	0.40
Schnittspargel mittelstark, zart und weiss	0.90	0.50
Junge Gemüse-Erbsen	0.40	0.26
Junge Erbsen, mittelfein	0.55	0.33
Gemischtes Gemüse	0.80	0.43
Junge Steinpilze, feinste ausgelesene	1.00	0.55
Junge Kohlrabi in Scheiben m. Grün	0.30	0.22
Junge Schnittbohnen	0.33	0.20
Echte Metzger Mirabellen	0.70	0.40
Echte Metzger Reinklauden	0.90	0.50
Feinste schwedische Preiselbeeren in Zucker	½ Kilo 0.40	
Getrocknetes Backobst, feinste Mischung	½ Kilo 0.60	

Pottel & Broskowski.
Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern
zu beachten.

Gasthof Drei Könige

Kleine Klausstrasse 7.
Sonntag, den 7. Mai 1905
grosser humoristischer
Familienabend.
Für Unterhaltung sorgt der
alte Schenkwirt.
Abends Stamm
à Portion 30 Pf.
Es ladet freundlich ein
Jos. Streicher.

Sachsenburg Trotha

Sonntag von 4 Uhr ab
Ball-Musik.
Musikerheute unbedränglich.
Gleichzeitig empfiehlen den geehrten
Besuchern Saal und Vereinszimmer.
Edmund Grosse.

Abbruch

Grosse Ulrichstrasse 38
sind Türen, Fenster, 3 Treppen,
Kleinen, Saiten, Granitsteinen,
Zugschrauben, Seile, 900 Meter
sehr gute Bretter, Dachfenster,
Dachrinnen, zwei Gasuhren, ein
großer Kasten sehr gutes Bauholz,
1 Berliner Ofen, Schornsteinan-
sätze, Brennholz, jeden Tag billig
zu verkaufen.

Lederhandlung und
Schattelfabrik.
Bedarfsartikel
Senkel, Einlegesohlen, Crème.
Nähmaschinen.
Lederwalzen.
F. Noah,
Halle a. S., Gr. Klausstrasse 7.

Blechlackierer,
im Kleinen und Strichlichen be-
wandert. Finde Stellung bei der
Falk & Noack, Grünstr. 29.
Fahrad u. Freie. Mühlentrieb. 23 mal
geteilt, 107 zu vert. Fälscherstr. 11, 11.

Reste **Pfingst-Neuheiten** Coupons
moderner eleganter
Anzug- und Paletotstoffe.

Spezialität:
Anzüge nach Mass von } 25 Mk.
Paletots nach Mass
Hosen 6.50

G. Paul,
feine Herrenschneiderei,
Gr. Ulrichstrasse 21, I.
Seiteneingang.

C. Kutters Restaurant,

Kleine Ulrichstrasse 37.
Achtung! Bierfrage. Achtung!
Meinen Freunden und Gästen zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage
bis auf weiteres auch Bier von C. Bauer bezugsweise.
Um gefälligen Besuch bitte
Der Obige.

Schuhmacher-Bedarfs-Artikel
empfehit
H. Pfafferott, Nikolaistr. 12.
Ein Jagschneider
unter dem Name sucht
Alb. Drechsler-Nachl., Poststr. 21.

Deutsche erstklassige
Roland-Fahrräder
& Motorräder auf Wunsch auf Vollzahlung
Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung
liefern wir schon von 65 Mk. an.
Das reichste Katalog unentgeltl.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Göttingen

Kinderwagen m. Gummirädern billig zu
verkauft. Bismarckstr. 105, III.

Bestand und für die Inserate verantwortlich: August Grog. — Druck der Halle'schen Anzeigen-Druckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

Magdeburg. Die Gründung einer Ortsgruppe zur Bekämpfung der Sozialdemokratie wurde hier beschlossen. Zum Vorsitzenden wählte man einen Eisenbahn-Direktor, zu dessen Stellvertreter einen Kommerzienrat. Ferner wurden in den Vorstand gewählt ein Eisenbahn-Sekretär, ein Faktor und ein Kaufmann. Man wird es den Magdeburger Sozialdemokraten aber baldst zeigen!

Letzte Nachrichten.

Revolution in Rußland.

Moskau, 6. Mai. In vergangener Nacht wurden hier u. a. die Rechtsanwälte Tselerz und Siall, Anhänger der bürgerlichen Demokratie, verhaftet.

Warschau, 6. Mai. Das Regierungsgebäude, in welchem der Generalgouverneur wohnt, wird zur Verfügung eines schon seit langem angebrachten Bomben-Mittels Tag und Nacht von starken Militär-Abteilungen und Polizeimächten umgeben. Wenn ein Schloß den Platz passiert, der vor dem Gebäude liegt, muß er sich unweigerlich einer Leibesvisitation unterwerfen.

Krasna, 6. Mai. Nach Meldung aus Warschau wurden bei den Unruhen am 3. und 4. Mai mehrere hundert Personen verhaftet. Die Soldaten verfolgten die Flüchtenden bis in ihre Wohnungen, wo sie Leibesvisitationen vornahm. Fünf Portiere, die der Polizei bei den

Verhaftungen mitgeholfen hatten, wurden von den Revolutionären ermordet.

Leipzig, 6. Mai. Nach Meldungen aus Warschau soll Generalgouverneur Murawjoff seitens des revolutionären Komitees das Todesurteil erhalten haben. Es wurde ihm darin angeklagt, daß das Urteil, um Unschuldige zu schonen, in seiner Vollziehung zurückgehalten werden sollte.

Krieg in Ostasien.

Sankt Petersburg, 6. Mai. Central News melden aus Tokio: Die japanische Regierung hat eine neue Proletnote wegen der fortgesetzten Neutralitätsbrüche seitens des Admirals Kochijewitsch auf dem Drahtwege nach Paris gesandt.

Sitzau, 6. Mai. Erschossen hat sich in einem hiesigen Hotel eine etwa 35 Jahre alte unbekannt Dame. Die Lebensmüde, die tief in Trauer und sehr voreinem gekleidet war, führte feineres Auswärtspapier bei sich. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß die Dame aus Ostasien stammt.

Lübeck, 6. Mai. Das Verbot, die russischen Torpedoboote auszuführen, ist auf Anweisung des Reichskanzlers erfolgt. Der Militärtransport der Boote nach Kiel ist freigegeben. Admiral Berman hat ein Gutachten ausgestellt, wonach die beschlagnahmten Fahrzeuge zugunsten () sind. Das Ausfuhrverbot soll infolgedessen aufgehoben werden. (Die Geschichte wird immer konfusier!)

München, 6. Mai. Gestern früh sind sämtliche Publikumsbesitzer, die der Kraftfahrzeugversicherung angehören, wegen Nichtzahlung ihrer Forderungen seitens des Kraftverkehrs sowie der Zinsen der Kautionsnehmer in Generalauflösung getreten.

Kom, 6. Mai. Seitern ist zwischen dem sächsischen Hofe und der Gräfin Montignolo ein völliges Einverständnis eingetreten. Danach wird die Heirat der Gräfin nach eine Zeitlang bei der Mutter bleiben, die ihrerseits eine erhebliche Spinnage, also über 30 000 Mark hinausgehen, erhält. Die Gräfin wird ihre übrigen Kinder bisweilen sehen dürfen, sie besucht aber auf die sächsische Staatsangehörigkeit. Ueber den Zeitpunkt des Wiederlebens der Gräfin mit ihren Kindern ist ebenfalls Bestimmung vereinbart. Nach Austausch der unterschriebenen Dokumente ist Justizminister Dr. Otto von Florenz wieder abgereist, während die Gräfin bis Ende dieses Monats dort verbleibt, um abwärts für den Sommer in einem englischen Seebad längeren Aufenthalt zu nehmen.

Achtung, Radfahrer!

Morgen früh bestimmt Radstationtour in der Mandelb. Radfahrer Punkt 6 Uhr von Streicher's Restaurant. Reiner darf fehlen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Weismann in Gade.

Die neuesten und schönsten

Kleiderstoffe

in **Seide, Wolle und Wachstoffen** empfehlen in allen Preislagen und jeder Geschmacksrichtung in unerreichter Auswahl.

Aparte Besätze, passende Futterstoffe und sämtliche Schneidereiartikel in grossen Sortimenten.

Damen-Konfektion.

Fertige Woll- und Waschkleider, Woll- und Seidenblusen, Waschhusen, Morgenröcke. Jacketts, Paletots, Staubcapes und Mäntel, Rüschenboas, Kragen und dergl. Knaben-Anzüge und Blusen. Mädchen-Kleider und Jacketts.

Von Montag ab gelangen — mehrere Hundert Kostümröcke äusserst preiswert — zum Verkauf.

Verkauf stets wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

*Versuchen Sie
Lernen Sie
Tausende anderer
Cyanid-Ausgaben
Cyanid-Käuflich
Wieder-Mittel
Wieder-Mittel
Wieder-Mittel
Wieder-Mittel
Wieder-Mittel
Wieder-Mittel
Wieder-Mittel
Wieder-Mittel
Wieder-Mittel*

Zoolog. Garten



Sonntag den 7. April bis mittags 12 Uhr:
Erwachsene 30 Pf. Kinder 20 Pf.
2 grosse Konzerte.
Anfang: nachm. 3 1/2, bzw. abends 7 1/4 Uhr.
Von abends 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 35 Pf. (incl. Billettssteuer) für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder.

Welt-Panorama Gr. Ulrichstr. 6, I.
Die Weltausstellung von St. Louis. Ein Meisterwerk photographisch. Kunst.

Ballsäle, Lerehenfeldstrasse.
Bandunion - Musik.
Anfang 4 Uhr.

Hallescher Bauverein.
Ging. Genossenschaft m. b. S.
ausserordentl. Generalsammlung
Mittwoch d. 17. Mai 8 Uhr abends im Anhaltiner, Steinweg 52.
Tagesordnung:
1. Statutenänderung.
2. Bauarbeiten.
3. Berichtendes.
Der Vorstand.

Passanten, welche am Sonntag, den 30. 4. 05 mittags gegen 12 1/2 Uhr, am Weichbier-Talon gehen haben, wie zwei Radfahrer vom Landem Hürlinger, werden gebeten, ihre werthe Kofferle an **Bruno Paatz, Bauernburgerstrasse 16, III,** gelangen zu lassen.

Gausarbeiterinnen
für Fächer, Güte u. suchen sofort
Heilbrun & Pinner
Griffstraße 22.

Lüchtige Schlosser,
welche mit dem Bau von Teigteilmaschinen vertraut sind, finden dauernde, lohnende Beschäftigung.
Gebr. Meinecke,
Teigteilmaschinenfabrik
Zerbst
30 Breitenstein 30.

Die Schulfrage.
Referat, gehalten auf der 8. Proben-Konferenz in Bremen von **Klara Beffke.**
Preis 20 Pf.
Vorwärts.
Vorträge, Rompelt, Sololesen, Duette, Lieder.
Preis 30 Pfennig.
Volksbuchhandlung,
Satz 42/43.

Dankagung.
Zurückgetreten vom Grab unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter sagen wir allen Freunden und Bekannten für die schönen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen **Familien Klostermann und Kraft.**

Kinderwagen **Sportwagen** **Kinderwagen**

Anzüge, Paletots
in riesiger Auswahl,
Anzahlung von 3 Mark an.

Kinderwagen, Sportwagen
hochste Neuheiten,
Anzahlung von 1.50 Mark an.

Auf Abzahlung und gegen bar!
L. Eichmann
anerkannt ältestes u. grösstes Waren- u. Möbel-Haus in Halle a. S.
nur **51 Grosse Ulrichstrasse 51.**
Eingang Schulstrasse. 6 Läden in den Kaisersälen.

Möbel,
Spiegel, Polsterwaren,
Anzahlung auf einzelne Stücke nur 2 Mk.
Zimmer-Einrichtungen
schon mit 6 Mk. Anzahlung.
Abzahlung nur 1 Mk. wöchentlich.
Lieferung auch unwärts franks.
Wagen ohne Firma.

Anzüge **Paletots** **Anzüge**

Heute
und
folgende Tage
enorm **billige**
Angebote
in
allen Abteilungen.

So lange Vorrat reicht!

- Garnierte Damenhüte** 2.25, 1.95, 1.25, 75 Pf.
- Garnierte Kinderhüte** 1.25, 95, 65, 45 Pf.
- Zeller-Mützen** 85, 75, 45, 20 Pf.
- Wässhändchen** 1.10, 93, 75, 55 Pf.
- Damenblusen** 1.75, 1.25, 95, 75 Pf.
- Damen-Sonnenschirme** 2.25, 1.75, 1.25, 75 Pf.
- Damenhemden** 1.65, 1.25, 95, 55 Pf.
- Kinderschürzen** 55, 35, 25, 15 Pf.
- Damenstrümpfe** 54, 42, 24, 14 Pf.
- Korsetts** 1.40, 1.15, 67, 48 Pf.
- Handschuhe** 25, 20, 14, 9 Pf.
- Strümpfe** 25, 20, 15, 9 Pf.
- Somperdours** 85, 75, 45, 30 Pf.
- Wässhänder** mit Knopf und Knöpfen 1.45, 1.25, 95, 75 Pf.
- Wässhänder** gefaltet 1.45, 1.25, 85, 45 Pf.
- Kinderhosen** alle Farben 1.15, 75, 55, 30 Pf.
- Kinderstrümpfe** schwarz und weiß 25, 15, 10, 7 Pf.
- Kinderkleider** alle Größen 2.15, 2.00, 2.45, 1.95 Pf.
- Herrenhosen** alle Größen 45, 42, 35, 24 Pf.
- Herrenhemden** alle Größen 55, 45, 35, 28 Pf.
- Herren-Manschetten** 60, 54, 48, 24 Pf.
- Herren-Socken** 45, 34, 25, 14 Pf.
- Normalhemden** 1.45, 1.25, 95, 75 Pf.
- Strawatten** 35, 25, 12, 5 Pf.
- Herren-Hüte** weiß 2.25, 1.75, 1.25, 95 Pf.
- Herren-Regenschirme** 2.25, 1.75, 1.25, 95 Pf.

Auf alle Waren
5 Prozent Rabatt
in Marken.

Auf Damenhüte
Doppelte Rabatt-Marken
oder
10 Prozent in bar.

E. Pinthus,
Halle a. S.,
Marktplatz 18.

Herren-Anzüge und Paletots von 12-45 Mk.



Ueberzeugen Sie sich!
Herren- und Knaben-Garderobe,
fertig oder nach Mass,
kaufen Sie in grösster Auswahl sehr preiswert, aus modernen, realen Stoffen gearbeitet, chic sitzend, tadellos abgearbeitet, bei

Albert Rosenthal,
27 Grosse Ulrichstrasse 27.

Knaben-Anzüge von 3-16 Mk.

Restaurant zum Eilgut, Forsterstrasse 46.
Sonntag: **Grosser Familien-Abend.**
Biere werden nur aus der Galleischen Aktien-Bierbrauerei gefertigt.
Bitte überzeugen!
Es ladet ein **Wih. Hesse und Frau.**



Erkannte Selbstmordtäter.

Erreichte Selbstmordtäter.
Kroppenstädter Möbel sind immer noch die Besten.
Viele Vorverdinge Anerkennungen.

Pos. Element, Wilhelm!
Diese Gebrüder sind mir bekannt als beste Möbelschler.
Die feinsten Möbel für den Bürgerstand kauft man bekannterweise immer bei Gebr. Kroppenstädt, Halle. Hier erhält man tatsächlich noch eine äusserst durable selbstgefertigte Arbeit bei äusserst moderner Form und nicht billiger Preisstellung. Lieferung frei Haus Halle und Umgebung. Kataloge bestellbar.
Es wird noch um rechtzeitige Aufgabe der Bestellungen gebeten, da obige Fabrik immer hart beschäftigt ist.

Gebr. Kroppenstädt
Möbelfabrik.
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4. ca. 40 Mann Personal.

Stoff-Beute

zu 25 Hülften, Damen, Tantenkleidern passend, mehrere 1000 Meter Beute in allen Farben spottbillig.
Halle a. Saale **H. Elkan,** Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus I. Rangos. Kaufhaus I. Rangos.

Der gerichtliche Ausverkauf
der zur Konkursmasse der Firma
W. A. Kyritz, hier, Trödel 2,
gehörigen Warenbestände wird verkündigt vorm. von 8-12 Uhr und nachm. von 9-7 Uhr zu billigen Preisen fortgesetzt.
Es sind u. a. noch vorhanden:
Schwere Leder- und Manchesterhosen, Manchesterstoffe, Jagdwesten, Normalanzüge, Barchenthemden, Barchent-Inletts, Bettbezüge,
ein grosser Posten div. Knöpfe und Schnallen etc.
Halle a. S., den 6. Mai 1905.
Max Knoche, Konkursverwalter.

Stadt-Theater Halle a. S.
Direktion: M. Richarda.
Sonntag den 7. Mai 1905
Abends 8 Uhr: 4. Viertel.
223. Abson.-Vorstell. Beamtentarten unglück.
Die Siebzehnjährigen.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreper.
Montag den 8. Mai 1905
224. Abson.-Vorstellung. 4. Viertel. Beamtentarten glück.
Letzte Vorstellung.
Rettenlieder.
Ein frühliches Spiel am häuslichen Herd in 4 Akten von Herrn. Heyermanns jr.

Walhalla-Theater.
Direktion: Otto Herrmann.
Gute Sonntag
2 gr. Vorstellungen
um 4 Uhr und 8 Uhr.
Dienstag 11 1/2 Uhr:
Frühschoppen-Konzert
und
Auftreten
berühmtester
Künstler.
- In beiden Vorstellungen -
Auftreten
des gesamten
Künstler-Personals.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Peller.
Sonntag den 7. Mai,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
2 grosse Vorstellungen.
In beiden:
Hartstein
und der brillante
Spezialitäten-Teil.

Saubere Inlett-Wäscherel.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Elektrisch u. Gasheizung.
Reelle saubere Reinigung.
Patentirte Anlage.
Gr. Märkerstr. 17.
Bettfedern und Inlette billigst.

Friedrich Peileke,
Möbel-Magazin,
Geiststrasse 25.
Neue und gebrauchte
Möbel jeder Art empfiehlt für Brautleute: ganze Wohnungs-Einrichtungen im Preise von 150-3000 Mk. Rest am Lager.
Alte Möbel nehme Rest in Zahlung.
Nur Alter Markt 11 im Hofe links bekommt man die besten, dauerhaftesten, mit guten Zutaten versehenen
Arbeiterstiefeln - klein und Sebrantstoffella.
J. Sternlicht, Telefon Nr. 1948.

Grosses Lager
Holzkoffer, Kellnerkoffer,
Mädchenkoffer und Reisekörbe
in allen Größen sehr billig.
O. Töpfer,
Roter Turm.

Kräftiger Mittagstisch 40 Pf.
ff. Knoblauch- und Polnische Wurst.
Kirchner, Fleischermeister, Bollstr. 126.

Gelegenheitskauf
Rossleder - Knopfstiefel
31-35 = 3.25, 27-30 = 2.50
3. Junker.
F. Kloppe, u. Wiebach
nur kleine Ulrichstrasse 12

50 tüchtige Dreher
für dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst gesucht. Eintritt baldmöglichst.
Fahrzeugfabrik Eisenach,
Eisenach.

Total-Ausverkauf

Ist verkauft
La. Herren-Anzüge u. Paletots
bis 15-12 Mk.
jetzt 9-30 Mk.

Total-Ausverkauf
Burschen-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben
ganz bedeutend unter Preis.

Total-Ausverkauf

Otto Meyerstein Gr. Steinstr. 32.

Kein Hirsch-Dunderscher Verrat?

Dem Berliner Hauptvorstand des Hirsch-Dunderscher Gewerkschafts ist unsere unbedingte Darlegung seines an den Weissenfelder Schuhmachern gerichteten Verrats höchst unangenehm. Er hat ein Flugblatt erscheinen lassen, in dem er eine Protestschreiben an die Hirsch-Dunderscher...

Das Flugblatt ist vom 28. April datiert und von den Herren Steinfurt, Rehl und Winter unterschrieben. Es enthält eine Rechtfertigungsrede über die schändlichen Taten, die wir über das Verhalten der Berliner Gewerkschaftsführer in der letzten Streikwoche mitgeteilt haben, wird hauptsächlich nicht eine einzige auch nur erwähnt, geschweige denn widerlegt. Ueber allgemeine Redensarten, daß der Verband den Gewerkschein nur als Bräutigam benutzen wolle, kommt das eine ganze Seite füllende Flugblatt nicht hinaus.

Die Zeitung des Gewerkscheins hätte, wenn sie uns widerlegen und sich rechtfertigen wollte, nachweisen müssen, daß unsere Feststellungen unrichtig seien. Das ist nicht geschehen. Wir stellen deshalb nochmals die Hauptmomente des schändlichen Verrats zusammen:

1. Vier Tage, ehe der Urlassbrief in Weissenfeld eintraf, daß die Gewerkschein keine Streikunterstützung mehr bekommen würden, hatte derselbe Herr Rehl, der das Flugblatt mit unterschrieben hat, wiederholt und in verbindlicher Form erklärt, am 20. April werde das Geld da sein. Weder Herr Rehl noch ein anderer hat diese als Ehrenwort aufzufassende Zusage widerrufen, sondern es kam am 19. April statt des zugesicherten Geldes der Brief, es gebe kein Geld mehr. — Das Flugblatt erwähnt diese Tatsache mit keinem Worte.

2. Hinter dem Rücken des Streikkomitees, entgegen der ehrenwürdigen Vereinbarung, daß keine der beiden Organisationen für sich allein Verhandlungen mit den Fabrikanten führen dürfe, hat Herr Rehl mit Hirsch-Dunderscher verhandelt. Und nicht nur das, sondern zu derselben Zeit, zu welcher er in der Kommission öffentlich und bindend das Eintreten der Streikunterstützung für den 20. April zugesichert, hat er einem Fabrikanten gegenüber erklärt, es gebe kein Geld mehr. — Auch über diesen unerhörten Verrat seiner eigenen Vereinsmitglieder schweigt sich Herr Rehl vollständig aus.

3. Nachdem durch Verneinerung der bindend für den 20. April zugesicherten Unterstützung der Streik verloren gegangen war, nachdem der unter dem Flugblatt mit liehender Herr Winter den beiden nach Berlin geeilten Weissenfelder Gewerkschaftsvorständen höflich zugewandt hatte, sie möchten doch statt Geld die Ziegel vom Gewerkschaftshaus mitnehmen, ist am 22. April die Unterstützung doch noch gezahlt worden. Es war also noch Geld vorhanden, aber doch zu beschaffen gewesen. Die Herr-Rehler haben also absichtlich mit der heidnischen Unterstützung durch Verneinerung der Unterstützung zu Falle gebracht unter dem Vorwande, sie könnten kein Geld mehr aufbringen. Nachdem es dann zu spät war, haben sie trotzdem gezahlt. Inzwischen dem Donnerstag, an dem das Geld fällig war, und dem Sonnabend, an dem nachträglich gezahlt worden ist, lag der Karfreitag. Daß an diesem Tage das Geld beschafft worden wäre, ist nicht anzunehmen. Dann aber haben die Berliner Herren das Geld schon gehabt, als sie ihren eigenen Vereinsmitgliedern hoch und heilig versicherten, sie hätten kein Geld und könnten auch kein Geld beschaffen. — Auch auf diesen Punkt geht das Flugblatt nicht ein.

Es liegen sich leicht noch mehr gravierendere Punkte hervorheben; die angeführten müssen jedoch genügen, allen Arbeitern, Gewerkschaftlern wie Gewerkscheinern, zu zeigen, daß von der Berliner Zeitung des Gewerkscheins der Schuhmacher- und Lederarbeiter an den eigenen Mitgliedern ein Verrat geübt worden ist, wie ihn gleich schamvoll die ganze Arbeiterbewegung kaum zum zweiten Male aufweist. Die gesamten Gewerkscheinler, nicht nur die Schuhmacher und nicht nur in Weissenfeld, müssen das Verhalten der Berliner Zeitung als einen Schlag ins eigene Gesicht empfinden, den nicht wieder vergessen machen kann und der nur die eine Folge haben darf, daß nämlich alle Arbeiter, alle Arbeiterinnen, die noch Selbstachtung im Leibe haben, einer Organisation den Rücken kehren.

die ihre eigenen Mitglieder in der Stunde höchster Not an die Unternehrer verrät, wie es in Weissenfeld geschehen ist.

Es würde ein überaus unangenehmes Licht auf den Charakter und den Charakter der Weissenfelder Gewerkscheinler werfen, wenn sie nach dem, was vorgefallen ist, sich durch irgend welche Beschönigungsreden, Verapredungen oder Tröstungen abhalten ließen, das zu tun, was selbst ein geringes Maß von Selbstachtung geberührt von ihnen fordert, nämlich den Massenaustritt aus dem Gewerkschein und den Massenaustritt in die Gewerkschaft. So nahe dem vollen Siege, wie der Weissenfelder Streik war, die Arbeiter den Unternehmern auszuweichen, ist eine Tat, die nie vergessen werden darf, und aus welcher die Konsequenzen von jedem gegogen werden müssen, der sich nicht lösen lassen will, daß ein Mensch ohne Charakter sei, ein Mensch, der den Fuß noch kühlt, der ihn getreten hat.

Der Arbeiter hat nachsich schwer genug zu kämpfen mit dem Unternehrer und den anderen Geistes im Klassenstaate. Wenn ihn dann seine eigene Organisation noch, nahe dem Siege, dem Unternehrer preisgibt, hat ihn bis zum letzten Tropfen zu schütten, dann ist das ein Verrat, wie er schamvoller nicht gedacht werden kann. — Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß die Gewerkscheinler so behandelt werden. Es sei nur erinnert an den vor Jahresfrist im Volksblatte erörterten Fall von Verneinerung der Unterstützung an einen Arbeiter bei Zeit und an ähnliche Fälle.

Ein Arbeiter, der nach Selbstachtung bestrebt, weiß, daß er im Gewerkschein nichts mehr zu suchen hat.

Aus dem Bergmannsleben.

Ueber den Bergarbeiterstreik auf der Grube Marie I bei Hertzberg in der Niederlausitz bringt Die Braunföhle, das Organ des Verbandes der Braunföhler-Zwangsarbeiter, einen längeren Artikel, welcher ebenfalls Anspruch auf Objektivität macht, d. h. gar keinen, als die Artikel, welche während des meißnischen Aufstandes in diesem Unternehrerorgan erschienen. Es wird auch hier der Öffentlichkeit erzählt, daß die Bergarbeiter gar keine Ursache zum Streik gehabt haben, in dem doch alles so schön und herrlich auf den Gruben eingerichtet ist, und auch die Löhne seien so hoch, daß die Arbeiter auch einmal etwas anderes als Kartoffeln und Weizen essen könnten, und die Arbeiter wären mit den Löhnen vollständig zufrieden. Die eigentliche Ursache zum Streik sei nur der Deutsche Bergarbeiter-Verband in Bochum und die dortige Veranlassung. Auch der feinen Unternehrerorgan fehlende Loyalität der Streikenden gegenüber Arbeitswilligen mit den bekannten Schreimitteln und Drohungen sei selbstverständlich nicht.

Was für einen wirklichen Wert die Ausführungen Der Braunföhle haben, wollen wir auf Grund des Fragebogens von der Grube Marie I zeigen:

Frage: Wie ist die Behandlung durch die oberen und unteren Beamten?

Antwort: Läßt viel zu wünschen übrig.

Frage: Wird Druck ausgeübt bei der Kohlenförderung?

Antwort: Ja und zwar, daß die Beamten sagen 100 und mehr Wagen müssen geschaffen werden.

Frage: Können hierdurch die bergpolizeilichen Vorschriften eingehalten werden?

Antwort: Diese können nicht eingehalten werden, weil nicht genügend verbaud werden kann.

Frage: Wie sind Strecken Bremsberge? Welche Mängel zeigen sich?

Antwort: In tabelmäßigem Zustande, schmutzig und nicht genügend geräumt.

Frage: Wie ist die Wetterung in der Grube?

Antwort: Wettertüren und Wetterzüge sind so defekt, daß gegenseitig das Licht so selten ist, so daß überhaupt die Wettertüren ihren Zweck nicht erfüllen.

Frage: Wie stellen sich die Lohnverhältnisse in den letzten Monaten für Pauer, Förderleute, Schichtführer?

Antwort: Die Lohnverhältnisse lassen sehr viel zu wünschen übrig. Der Durchschnittslohn für Pauer übersteigt kaum 3 Mk., für Förderleute 2 bis 3 Mk., Schichtführer 2.20 Mk., Förderleute 2.10 Mk., Tagelöhner erhalten 2 bis 2.40 Mk.

Frage: Sind Waderäume vorhanden?

Antwort: Bis jetzt befinden keine Waderäume für die Grubenarbeiter.

Frage: Wie werden die Verletzten transportiert unter und wo über Tage?

Antwort: Es werden Arbeits- und Aderwagen vom Werke sowie aus dem Dorfe mit einem Bund Stroh darauf in Anspruch genommen, und so die Kranken und Verletzten nach dem Krankenhaus geschafft.

Frage: Sind Wochentage vorhanden und in Ordnung?

Antwort: Augenblicklich sind im Tiefbau keine Wochentage, früher waren zwar vorhanden aber in einem Zustande, daß dieselben nicht benutzt werden konnten, weil dieselben nur alle vier Wochen und noch länger mal gereinigt wurden.

Frage: Wie sind die Wohnungsverhältnisse?

Antwort: Durcheinander schlecht. Die Kaserne gleicht einem Schweinestall.

Frage: Worüber klagen die Bergarbeiter am meisten?

Antwort: Hauptsächlich über schlechte Wetter, lange Arbeitszeit, ungenügende Löhne und schlechte Behandlung durch die Beamten.

Wir haben diesen Angaben nichts hinzuzufügen, aber eine ungeheure Dreifachheit ist es wohl, wo derartige Zustände bestehen, von den Unternehmern als auch deren Stelle der Öffentlichkeit gegenüber glauben zu machen, es wäre keine Ursache zum Streiken vorhanden, und wäre bloß das Werk einer ziellosen Agitation des Bergarbeiter-Verbandes. N. D.

Konferenz des Gau-V des Verbandes der Bauhilfsarbeiter.

Abgehalten am Sonntag, den 30. April, in Halle a. S.

Um 11 1/2 Uhr versammelte der Gauleiter W. Frosch die Delegierten im Rahmen der Zahlstelle Halle a. S. Die heutige Arbeit möge auch dazu beitragen, den Verband zu stärken zum Wohle unserer geliebten Mitglieder. Als Tagesordnung wird die vom Hauptvorstand vorgelegene anerkannt:

- 1. Bericht des Gauvorstandes.
2. Aufsicht bei Wohnbewegungen.
3. Organisation und Agitation.
Die Beschlüsse des Verbandes in Weissenfeld.
5. Anzeige der Zahlstelle, soweit dieselben in Punkt 1 bis 4 nicht erledigt sind.

Als Leiter der Konferenz werden die Kollegen W. Frosch a. S., Halle a. S., Magdeburg, Gildesheim, als Schriftführer Bauer, Halle a. S., und Schulze, Magdeburg als Führer der Rednerliste gewählt.

Der Herr Frosch leitete die Verhandlung über die Eröffnung von dem Gau-Vorstande geprüft, daß 27 Zahlstellen durch 34 Delegierte und zwar: Magdeburg 6, Erfurt 2, Gera 2, Arnstadt, Bernburg, Braunschweig, Anklam, Dessau, Eisenach, Gießen, Göttingen, Gotha, Greiz, H. Halberstadt, Halle a. S., Suhl, Bamberg, Gildesheim, Sena, Weichenburg, Nordhausen, Weim, Queblitz, Saaled, Stendal, Weißenfeld, Weissenfels mit je 1 Vertreter sind. Von Seiten des Hauptvorstandes ist Kollege G. Wehrendt anwesend.

Nicht vertreten waren die Zahlstellen Barba, Bären, Mühlhausen, Böhmen, Naumburg, Trebitz und Zeitz. Von einer Bisher-Kontrolle mußte Abstand genommen werden, da die Hälfte der Delegierten ihre Verbandsbüchse, da ein diesbezüglicher Hinweis im Auftruf der Konferenz für Nr. 9 des Organs vergessen war, nicht mitgebracht hatte. Für spätere Zeiten müssen die Delegierten daselbst als selbstverständlich betrachten.

Der Geschäftsbericht des Gau-Vorstandes, welcher den Delegierten vorgelegt, geht ausführlich aus ziemlich ausführlich in Nr. 6 des Organs 1905 enthalten ist, ergänzt der Gauleiter Kollege Frosch und betont hauptsächlich, daß die Orts-Verwaltungen am meisten die Schuld tragen, daß die Zahlstellen zurückgehen, wenn sie sich nicht rechtzeitig mit den Verwaltungen in Einvernehmen interessieren. Als Lebensziel ist noch zu verzeichnen, daß die Quartals-Verordnungen so spät eingekandt werden. Die Hilfsarbeiter müssen alle Wochen abrechnen, es können dadurch die Unterhaltungen vermindert werden.

Es sind durch die Bummelleben in den 14 Jahren 400 Mark mehr ausgegeben worden, ohne den Zehnerfuß, welcher zu anderen Sachen nützlich hätte verwendet werden können. Ein Kollege, welcher sich heute unter uns befindet, hat sogar gesagt: Wir möchten die einmal wieder sehen, deshalb haben wir die Abrechnung nicht eingekandt.

Der rote Polypkar.

Eine bayrische Dorfgeschichte von Lina Seidl.

Das arme Mädchen war vernichtet. Nach nach einer Stunde fand es immer an derselben Stelle, immer noch trauend auf die Fensterhänge unglücklich. Von glaubte zu träumen. Sie, die sich auch nicht der geringsten Schuld bewußt war, wurde für so schlecht und treulos gehalten! Doch nein, das konnte das von ihr unmöglich im Ernste glauben. Viele Andeutungen und Redensarten hatte er nur in den ersten Tagen hervorgebracht, denn er war höchstbar jähzornig, das mußte sie. Da legt man jene Worte nicht so sehr auf die Waagschale. Er brauchte sie nur den Sepp selber zu fragen. Wenn der noch ein fräulein Ehrgefühl im Leibe hatte, dann muß er sagen, was hinter unsichtbar er mit seinen Schwärmungen getan hatte. Dann wird es ihm auch reuen, daß er so groß geworden ist mit ihr, und er wird wieder kommen. Aber dann läßt sie ihn erst eine Zeitlang appeln, bevor sie mit ihm wieder aus wird, denn eine kleine Vau muß er erhalten für seine Treue!

Sie kann es freilich nicht verstehen, wie der Sepp auf einmal auf den Einfall kommen hat können, zu ihr an's Kammerfenster zu kommen. Dies hat er sich schon vorherhin lassen können, daß er bei ihr nichts machen kann; sie hat ihm ja schon oft genug zu erkennen gegeben, daß sie ihn nicht ausbleiben kann.

Nach Ablauf von vier Monaten, während welcher Zeit sie sich fast zu Tode bürnte über das Verhalten ihres Liebsten, gab die Bauerherrschaft-Loni einen Knaben das Leben, der bei der Taufe den etwas stillen klingenden Namen Polypkar erhielt.

Der damalige Pfarrer hatte sich nämlich zum Grundbesitzer gefügt, allen Kindern nicht Namen nach dem Wunsch der Mutter oder des Vaters sondern nach dem gerade treffenden oder beherbergen zu geben, und sollten die Namen auch die lächerlichsten sein.

Als Vater des Kindes wurde Sepp eingetragen. Die Hebamme hatte zwar, weil sie durch alzu auffällige Weigerung

den Verzicht der Wöchnerin tege gemacht hätte, versprochen, den Vias anzugeben, da sie aber von diesem einen Freijäger zugestrichelt erhielt, so ließ sie die Pfarrer gegenüber durchblicken, daß der von der Loni auf einen alten Kalenderzettel geschriebene Name des wirklichen Vaters nicht der richtige sein dürfte, daß nicht der Altkamion sondern der Knecht die Hände samt ihren Pflichten zu übernehmen habe. Und so geschah es denn auch.

Als aber nach einigen Wochen die ahnungslose Mutter durch das Gellächse der Dorfweiber Kenntnis von dem an ihr und ihrem Kinde verübten Betrug erhielt, eina sie am nächsten Sonntag in den Pfarrhof, um gegen die unrichtige Eintragung des Vaters Widerspruch zu erheben. Der Pfarrer, der gerührt war, allen Dingen auf den Grund zu kommen, ließ insfolgedessen den Vias, dessen Vater inswischen gestorben war, und den Knecht herbeikommen. In Gegenwart der beiden examinierten der Pfarrer die Loni, die es nicht leugnen konnte, daß der Sepp sie einmal am Kammerfenster belauscht. Auf diese Tatsache wies die Loni die Pfarrer, der Sepp und nicht er der Vater des Kindes sei. Uebrigens könne er für den Notfall zwei Zeugen herbeiführen, die gleich ihm sprechende Beweise für Loni's Untreue hätten. Doch dieser Schritt war nicht notwendig, da Sepp es gar nicht leugnete, daß er der Vater des Kindes sei. Der Pfarrer war nun bereit, die rührenden Bitten und Individualbeteuerungen des armen Mädchens, vergebens ihm Apell an das Gefühl ihres ehelichen Geliebten.

Dies alles hatte nur zur Folge, daß Vias sie mit höflichen Worten abfertigte und der Pfarrer ihr wegen ihres lächerlichen Lebenswandels und ihrer Verächtlichkeit gehörig die Centen las und doch hätte Loni trotz allem bis jetzt noch immer eine leise Hoffnung gehabt, daß Vias kein Unrecht einleihen werde! Sie hatte sich eingebildet, daß nun, nachdem der unabhängig folge herrschende Vater des Vias tot war, hier sie vielleicht doch betreten würde, daß nur die Furcht vor seinem Vater ihn veranlaßt hatte, ihr so unglücklich die Nummer zu bereiten, und daß es, nachdem das Haupthindernis beseitigt war, sein Wort halten würde. Der heutige Vorgang aber hatte ihr nur zu deutlich gezeigt, daß sie sich getäuscht hatte, und daß der Altkamionerjohn noch viel, viel schlechter war, als selbst der Sepp.

Ein Mann der letzte Drahtfang voraus, die Schuldbücher hatten sich die Rechen tauglich annehmen und sollten jetzt in wider Haft, allen voran die Ministanten, dem Kirchenportal zu, um ihren mihlham bedienten Lohn zu empfangen, was sie dadurch beneideten, daß sie den der zur aufzunehmenden Hochzeitsgästen mit einem Teil den Ausgang vertrieben, so daß diese erst nach Abgabe eines kleinen Trinkgeldes hinausgehen konnten.

Ein flatterlicher Zug war es, der sie unter dem Trompetengetöse der einen aus der Stadt berufenen Musikanten in Bewegung setzte. Dichtgedrängt stand die Zuschauermenge und machte Bemerkungen über das Brautpaar. „Was uns das Kreuz tragen blüht!“ wurde die Braut, die Müllertochter, von einer alten Bäuerin bemitleidet.

„Die hat den Wudel breit genug dazu, die kann schon was schleppen!“ meinte eine weniger Gemüthvolle.

„Aber ein recht braves Mädel ist sie, die Theel, hört man allemal hören.“ lobte wieder eine.

„Dies wird sie auch sein, 's ist kein Verdienst dabei, denn John ist nicht da. Da hat er einen ganz besonderen Genuß gehabt, der Altkamionerjohn. Das er sich ein solches Mädel ausgesucht hat. Die hat ja eine Vau, als wie ein Pöschel, und das ganz schön hoffer Sommerkleid.“

„Nein, für den Röhpel ist sie gut genug. Den müßt' ich mit einmal und hin, doch sie stein!“ meinte die erste Grecherin wieder geringschätzend.

Mit einem Male erhielt der Redefuß ein ungehobenes Gemurmel. Um die Friedhof-Gelbe von ein junges, aufgeregtes, lockendes Mädel mit einem Quäntchen auf dem Arme und hüfliche sich in die Richtung Menge Wahn zu brechen, bis sie in die Nähe des Brautpaares gelangt war.

Nun hielt sie mit zitternden Armen dem glückseligenden Brautpaar ihr Kind entgegen und mit wehlichen Gefühnen Stimme rief sie: „Schau nur an, Polypkar, Dein Vater!“ Er ist es nicht, wenn er sich gleich weggeleugnet hat von Dir, der Tropf, der schlechte!“ (Fortsetzung folgt.)

Mousselines

in grosser geschmack-
voller Auswahl

Meter von **35** Pfg.
an.

Spezialhaus
Grosser Kleiderstoffe

Paul Eppers, Halle a. Saale,

5% Rabatt.

Grosse Ulrichstrasse 13-15.

Schiller-Feier

Zeitz in der Wilhelmshöhe.

Dienstag den 9. Mai von nachmittags 3 Uhr ab

gemütl. Beisammensein

aller Parteigenossen und Gesanglichen, sowie der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Gesangsvorträge der Arbeiter-Gesangvereine.

Abends 8 Uhr:

Festrede des Reichstagsabg. Ad. Thiels.

Rezitationen des Herrn Richard Selle,

Schauspieler vom Neuen Theater in Halle.

Gesangsvorträge der Arbeiter-Gesangvereine.

Alle Arbeiter und Arbeiterinnen werden ersucht, sich an dieser Feier zu beteiligen.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

Commercial-Union, Feuerversicherungs-Gesellschaft in London und Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß

Herr **Wilh. Schilling in Drebnitz** bei Dudenau nach wie vor Agent unserer Gesellschaft ist und hält sich derselbe zum Abschluß von Feuerversicherungen für obige Gesellschaft bestens empfohlen, desgleichen auch die nachgenannten Vertreter der Gesellschaft:

Herr **R. Haupt in Hohenmölsen,**

" **Hob. Zülle in Taucha bei Weiskensfeld,**

" **Herm. Seiferth in Leuchern,**

" **Albin Krietsch in Theißen,**

" **Max Plüster in Weiskensfeld,**

" **Karl Jahn in Weiskensfeld.**

Erfurt, im April 1905.

Die General-Agentur.

H. Fröhlich.

Die Gesellschaft sucht an allen anderen Orten der Kreise Weiskensfeld und Zeitz rührige, solide Agenten und beliebigen Nestanten ihre gest. Offerten an die vorbezeichnete General-Agentur zu richten.

Brüderstrasse 12.

Anerkannt beste Bezugsquelle

Möbel

einfachster bis elegantester Art
in reichster Auswahl

billiger als überall!

Teilzahlungen gestattet.

Hallesche Möbelhallen

Th. Pollak.

Brüderstrasse 12.

Tiefbauhauer

finden bei höherem Lohn dauernde Arbeit. Zu melden beim Oberleiter **H. Oles**, Gneiff b. Sternberg (Bes. Halle a. S.).

Gasthof Freiheit-Dypin

öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Wilhelm Schuler.

Klempnerlehrling **Juch Kart Blau**, Klempnermeister, Verdenstr. 6.

Neu eröffnet!

Auf der höchsten Spitze

Recht mein Unternehmen, welches große Erfolge in verschiedenen Städten Deutschlands errungen und somit den besten Beweis für seine

Reellität und Leistungsfähigkeit

gegeben hat.

Durch den Masseneinkauf für meine Filialen bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft die weitgehenden Vorteile in der

Kreditbewilligung,

Biligkeit der Preise und Auswahl der Waren

zu gewähren, da ich ständig ein reich assortiertes Lager unterhalte und stetigen Eingang von Neuheiten habe. Schon ein kleiner Versuch wird Ihnen die Richtigkeit obiger Angaben bestätigen.

Von 3 Mark

Anzahlung

pro Stück

erhalten Sie schon:

- 1 Tisch.
- 1 Bettstelle.
- 1 Matratze m. Kiss.
- 1 Spiegel.
- 3 Stühle.
- 1 Waschtollette.
- 1 Unterbett.
- 2 Kopfkissen.
- 1 Kommode.
- 1 Regulator.

Von 4 Mark

Anzahlung

pro Stück

erhalten Sie schon:

- 1 Spiegelspind.
- 1 Küchenschrank.
- 1 Kleiderschrank.
- 1 Wäscheschrank.
- 1 Sofa.
- 1 Chaiselongue.
- 1 Oberbett.
- 1 Kinderwagen.
- 4 Stühle.

Für 7 Mark

Anzahlung

erhalten Sie schon

1 Zimmer.

Für 15 Mark

Anzahlung

2 Zimmer.

Für 25 Mark

Anzahlung

3 Zimmer.

Eleganteste Einrichtungen bis 5000 Mark zu den bequemsten Leihzahlungen nach Uebereinkunft.

Berner mache ich Sie aufmerksam auf mein reich assortiertes Lager in

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe.

Serie I

Serie II

Serie III

Anzahlung von Mk. 2 an. Anzahlung von Mk. 5 an. Anzahlung von Mk. 8 an.

Herrenjacketts von Mk. 7 an. Damenjacketts von Mk. 3 an.

Damenkleider von Mk. 5 an.

Jede Person genießt die höchsten Vorteile beim Einkauf auf Teilzahlung

nur in dem neuesten und modernsten

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S.,

Nur Grosse Ulrichstrasse 53, I. und II. Etage,

neben Warenhaus Ruffbaum.

Kredit nach ausserhalb!

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unerschädlich. Aerztl. empf. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanweisg. od. Nachn. exkl. Porto. Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co., Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

Papier- und Pappenabfälle kaufen jeden Boden Kl. Brauhausstr. 20.

Alle Arten

Möbel

empfiehlt billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik.

Kl. Ulrichstr. 36.

Befehlungsbedingungen

kauft!

Gelegenheitskauf!

Sofa, Plüschsofa nur 55 Mk., Plüschsofa 30 Mk., Tisch 2 St., Spiegeltisch 48 Mk., Kleiderschrank 25 Mk., Stühle mit Hobelst. 3.50 Mk., Spiegel von 3 Mk. an, Bettstelle 10 Mk., Matratzen 8 Mk., Waschtische, Nachtschränken, Kommoden, Plüschgarnituren, Küchenschrank in grösster Auswahl billigst zu verkaufen.

S. Rosenberg,

Geiststrasse 21, 1. Trepp.

Wiederbrant, Vertikow Plüschsofa, Bilder, Regulator, 2 Betten u. versch. andere d. z. ver. Plüschstr. 11, 111

Alex Michel's Serien- Herren-Anzüge!

Preise
ohne
Konkurrenz!

Verkäufe sind unübertroffen!! Herren-Anzüge!

H
e
r
r
e
n-
P
a
l
e
t
o
t
s

Serie I	Herren-Anzüge schwarz oder blau Cheviot, # oder gestreifte Wäcker	11 A ab 10% Netto	9 ⁹⁰
Serie II	Herren-Anzüge, aus haltbaren Stoffen gearbeitet, solide englische Wäcker	14.50 A ab 10% Netto	13 ⁹⁰
Serie III	Herren-Anzüge aus schwarzem Rammgarn, Cheviot oder gemusterten modernen Stoffen	17 A ab 10% Netto	15 ⁹⁰
Serie IV	Herren-Anzüge in jedem nur denkbaren Design	19 A ab 10% Netto	17 ⁹⁰

Serie V	Herren-Anzüge in schwarz od. gemustertem Sammgarn oder Cheviot	21 A ab 10% Netto	18 ⁹⁰
Serie VI	Herren-Anzüge aus sehr haltbaren, feinen Stoffen gearbeitet, die neuesten Designs	23 A ab 10% Netto	20 ⁹⁰
Serie VII	Herren-Anzüge, tadellose Verarbeitung und Zutaten	25 A ab 10% Netto	22 ⁵⁰
Serie VIII	Herren-Anzüge, Erfolg für Maß, elegante Verarbeitung, Zutaten und Wäcker	27 A ab 10% Netto	24 ⁹⁰

R
o
c
k

n-Paletots von 8-35⁹⁰
in elegantester Verarbeitung!

Meine fertigen Herren-Anzüge in den Preislagen von 30 bis 45 Mk. bieten vollständigen Ersatz für Massarbeit. Diese Anzüge sind auf Rosshaaren gearbeitet und auf das eleganteste ausgestattet. Qualitäten sind erprobt gute und bringe ich hierin jede Neuheit stets zuerst.



Knaben-Anzüge und Paletots, Schul-Anzüge, einzelne Westen und Hosen, von Restern gearbeitet, bringe ich zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.
Herren-Paletots, Wetter-Pelerinen, einzelne Jacketts und Hosen in bekannter grosser Auswahl.

-Anzüge von 25-45⁹⁰
in grosser Auswahl!

Jünglings-Anzüge Serie I
4⁷⁵ DRT.

Jünglings-Anzüge Serie II
6⁷⁵ DRT.

Alex Michel

Kalle a. S. Kleinschmieden 1.

Jünglings-Anzüge Serie III
9 DRT.

Jünglings-Anzüge Serie IV
10⁹⁰ DRT.

Abzahlung.

Anzüge Paletots Kinderwagen Sportwagen.

Hochmoderne Neuheiten. Grösste Auswahl.

Rob. Blumenreich

nur Grosse Ulrichstrasse 24
1. u. 2. Etage, neben Brummer & Benjamin.

Möbel. Zimmer-Einrichtungen

schon mit 6 Mark Anzahlung.
Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Wäsche, Leinen- und Baumwollwaren, Schuhe, Stiefel, Uhren, Ketten.
Federbetten.
Lieferung franco. Wagen ohne Firma.

Abzahlung.

Uhren und Goldwaren empfiehlt
Ath. Grotzky, Uhrmacher, Geisstrasse 28. Zeitabzahlung gestattet.

Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, empfiehlt
Paul Schneider, Werkzeugmacher, Straße 4.

Maler.

Montag den 8. Mai abends 8^{1/2} Uhr bei Streicher, Kl. Klausstr. 7

ausserordentl. Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Der Stand unserer Lohnbewegung.
2. Verschiedenes.

Alle in Arbeitstehenden sowie die Streitenden haben pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Wunderbar!

Sie mögen an Zauberei glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, dass ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung ich Ihnen über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schreiben kann, desgleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

Es wird Sie garnichts kosten.

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt noch später. Es ist vollständig gratis.

Ich beabsichtige, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Österreich usw. einen Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, dass, wenn ich im nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgebe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarten Sie in allerhöchster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es gefl. unterlassen zu schreiben.

Richten Sie Ihre Karte an:
Professor J.D.E. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England.

Briefe sind mit 20 Pf. und Karten mit 10 Pf. zu frankieren.

Einzel-Verkauf der Radeberger Stroh- und Filz-Hutfabrik

Halle, Gr. Ulrichstr. 20.

Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-
Strohüte.

Riesen-Auswahl. Billige Preise.

Keine Wohnung sofort, 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Jakobstraße 44 II, 1. Etage.
Frdl. Schlafstelle Bahstr. 3. part.

Alle Barfußriten empfiehlt die
Volksbuchhandl.

Fahrräder

neu, selbstgeartete Marke b. Nr. 68-
Raufläder b. Nr. 8.45, Schläuche b. 2.70,
Pedale Paar Nr. 1.95, Ketten Nr. 1.90,
Fußpumpen Nr. 1.15, Kettenlaternen
Nr. 2.50, Sattel b. Nr. 2.40, Gloden
20 St., Lichtpumpen 30 St., Bert-
seugmaschinen 60 St., Ventile Nr. 3-
11/2 u. 11/4.

Alle Reparaturen, Emailieren, Fernschleife
wie bekannt prompt und billig.

Leipziger Fahrradhaus,
Halle, Markt Kirchhof 10.

Pantoffelheizer, Holzpantoffeln
in bekannter guter Qualität stets zu
haben bei

Hr. Mische, Holzschuhfabrik
Gottsdorferstraße 14.

Bezug und die die Inserate verantwortlich: August Grotzky. - Druck der Halleischen Anzeiger-Druckerei (G. S. M. S.) Halle a. S.

